

Feuchtes Wetter hielt die Gäste ab

FESTE Petrus ließ die Organisatoren der Pretzabrucker Fischkirwa heuer im Regen stehen.

SCHWARZENFELD. Das Wetter meinte es am Sonntag nicht gut mit den Pretzabrucker Floriansjüngern bei ihrer Fischkirwa. Der Besuch zum Gottesdienst und beim Mittagstisch war gut. Am Nachmittag blieb der große Zufluss, der alle Plätze gefüllt hätte, aus.

Der gute Ruf, den sich die Pretzabrucker Feuerwehrler mit diesem Fest erworben haben, zeigte sich am Vormittag. Beim Gottesdienst war das Zelt wieder voll besetzt. BGR Pfarrer Jakob Dötsch feierte mit den Gläubigen, einen eindrucksvollen Gottesdienst, den der Werkchor Cremer + Breuer mit der „Waldlermesse“ mit Zitherbegleitung unter der Leitung von Erwin Oppelt stimmungsvoll umrahmte. Zum Tages-Evangelium von der „Brotvermehrung“ wandte er sich gegen den Hunger in der Welt. Dieser sei mehr ein sittliches als ein ökonomisches Problem, weil die Gaben der Erde nicht gerecht verteilt werden, sagte er.

Zwar hatte Pfarrer Dötsch recht, als er die Floriansjünger in Anbetracht des Dauerregens während des Gottesdienstes mit der Volksweisheit zu trösten versuchte, dass „frühe Gäste nicht lange bleiben“. Aber obwohl St. Petrus am Nachmittag den Wasserhahn zudrehte, blieben die Gäste aus. Zum Mittagstisch blieb das Zelt aber gut be-



Vor Forellen am Grill bis Karpfen und Zander gebacken reichte das Angebot bei der Fischkirwa.

Fotos: Schießl

setzt. Die Gäste ließen sich die leckeren Fischschmankerln jedenfalls schmecken. Und die selbstgebackenen Kuchen und Kücheln fanden nachmittags zum Kaffee voll Absatz. „Vor allem fehlen uns heute die vielen Rad-

fahrer, die bei uns Brotzeit machen, aber heute bei diesem Wetter nicht in die Sättel steigen“, brachte es einer der erfahrenen Organisatoren auf den Punkt. „Es kommen auch wieder bessere Jahre“, trösteten sie sich. (sss)

Fischkirwa erlebt regen Zuspruch

Gesellig in den Schwarzach-Auen: Veranstaltung zieht auch Gäste von außerhalb an

Schwarzenfeld. (ksi) Die Pretzabrucker Fischkirchweih in den Schwarzach-Auen kann eine gewisse Tradition aufweisen. Die gerne besuchte Veranstaltung hatte heuer aber mit Wetterunbilden zu kämpfen. Zwischendurch gab es immer wieder Regen.

In einem morgendlichen Gottesdienst gedachten die Floriansjünger der verstorbenen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und der Bürger der Altgemeinde Pretzabruck. Der Chor „Deutsche Steinzeug und Breuer AG“ ehemals „Buchtal-Chor“ unter der Leitung von Musiklehrer Erwin Oppelt gestaltete diesen Gottesdienst mit der „Waldler-Messe“ mit. Für eine Zither-Begleitung sorgten Birgit und Barbara.

Pfarrer Jakob Dötsch erinnerte in seiner Predigt an den Überschuss, der in unserer Region zur Verfügung steht: „Wir versündigen uns, wenn Mengen von Brot in den Mülleimern



Wie sollte es bei einer Fischkirwa auch anders sein: Fischspezialitäten, nicht nur vom Grill, standen im Mittelpunkt des kulinarischen Angebots. Bild: ksi

verschwindet und in Afrika Kinder und Erwachsene verhungern.“

Anschließend lud Vorstand Ludwig Forster zum Verweilen ein. Sehr rasch waren die Plätze im Zelt gefüllt. Nur wenige nahmen unter den Schirmen Platz.

Die Freiwillige Feuerwehr Pretzabruck bietet schon seit Jahren die Fischkirchweih am ersten Augustwochenende an. Sie hat die Funktion einer Dorfkirchweih übernommen, zu der Menschen aus der ganzen Umgebung kommen. Von Tausend Besuchern war diesmal die Rede, die alle mit den Köstlichkeiten aus der Küche versorgt wurden. Vor allem die angebotenen Fischgerichte stießen auf rege Nachfrage.

Rund 140 Helfer standen unter der Regie von Vorstand Ludwig Forster bei der Kirwa im Einsatz, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, vom Aufbau des Festplatzes bis zum schlußendlichen Säubermachen.